

als übernatürliche Wirkungen von einer übernatürlichen Urfach, die doch nicht Gott sei, kommen müßten, und folglich wider jenen Grundsatz der Vernunft — und folglich — darum schrieb er gegenwärtigen Essay on the Demoniacs of the New Testament, (Lond. 1775) wo er beweisen wil, daß die angegebenen Besetzungen keine Besetzungen sondern Krankheiten gewesen wären, wobei die Wunderkraft Christi sich nicht durch dämonische Translocationen, sondern eben so geoffenbart hätte, wie bei Heilung weiblicher Blutflüsse und angebohrner Blindheit; daß der plutonische Neger mit seiner Bande ganz und gar keine Residenz und Subsistenz gehabt habe in den Kindern der Lykanthropie, Epilepsie, Wahnsucht, Sicht — daß also alle Plagen der *δαμονιζομενων* natürliche Plagen gewesen und natürliche Ursachen zur Gebärmutter gehabt hätten, und folglich alles Dämonische dabei als ein purer Sauerteig des morgenländischen, griechischen, lateinischen und pharisäischen Aberglaubens an lustige *δαμονια*, Genios, Larvas, Cerritos, Lymphaticos, der alle Gehirne durchsäuert habe, anzusehen sei.

Es gab eine Zeit, wo man bei den leiblichen Miseres de l'homme, wenn sie nicht alltäglich waren, an nichts dachte, als daß der lustige Aethiops mit seinem unsichtbaren Kometenschweif die Geplagten ritte: und jetzt ist die Zeit, da man gar nicht zweifelt, daß die dämonischen Besitzer vor Blasenpflastern, Purganzen, Schröpfkelchen, Nieswurz u. s. weichen müssen, (Mead's Medica Sacra cap. IX. und unser Verf. S. 129) wie Salomo der Weise, nach der Erzählung des gelehrten jüdischen Josephs, Kraft seiner Wurzel
Baa-